

Neue Wege – mit Wanderstock für Halt und Sicherheit



**Bausteine für einen Gottesdienst zum Schulwechsel –
am Ende der Grundschulzeit oder beim Start in der neuen Schule**



Mk 6,6b-12



ca. 90 Kinder



Kinder der 4./5. Klasse



in der Kirche, in der Schule oder auch draußen



Materialien/Vorbereiten

Eine vollgepackte Reisetasche – u.a. mit Sandalen, Hemd und Brot; Wanderstock; Stock mit bunten Wollfäden umwickelt; verschiedene bunte Wollfäden für jedes Kind am Platz.

Die Kinder werden im Vorfeld gebeten, einen Stecken (Stock) zum Gottesdienst mitzubringen. Die meisten lieben Stöcke und werden der Aufforderung gern folgen. Es ist dennoch gut, einige Stöcke in Reserve zu haben. Beim Umwickeln der Stöcke entsteht eine überraschende Ruhe und Konzentration.

Abkürzungen

L: Leiter/in (ggf. mehrere Personen) – **A:** Alle – **Ki:** Kind bzw. Kinder

Gottesdienst-Baustein EINFÜHRUNG

Einführung

L: In den kommenden (vergangenen) Ferienwochen wird (hat) jeder von uns bestimmt einmal eine Reisetasche packen müssen. Vielleicht für eine Übernachtung bei einem Freund oder einer Freundin, bei Verwandten oder für eine Urlaubsfahrt. Kennt ihr das auch, dass man dabei viel zu viel einpackt?

Man packt ein für kaltes und heißes Wetter,
für Zeiten allein und für das Spielen mit vielen,



etwas gegen Langeweile, gegen Heißhunger und gegen Heimweh,
am Ende sogar noch etwas zum Lernen ...

Vieles davon stellt sich dann oft als überflüssig heraus.

Aber das nächste Mal packt man wieder zu viel ein, für alle Fälle ...

So geht es auch Karina.

„Karina“ tritt auf mit übervoller Reisetasche, gefüllt mit unzähligen Reisegegenständen, unter anderem auch mit einem Laib Brot, einem Geldbeutel, einem Hemd, Sandalen und einem Wanderstab.

Eine andere Person wird gebeten, beim Aussortieren zu helfen, weil die Tasche zu schwer ist. Dabei kann auf witzige Weise vieles aussortiert werden, was ganz unsinnig für eine Reise eingepackt wurde. Die obengenannten Dinge bleiben noch in der Tasche ...

L: Jesus schickte seine Jünger auch einmal auf eine Reise.

Es war kein Urlaub, eher so etwas wie eine Dienstreise, eine echte „Mission“.

Sie sollten losziehen, um fremden Menschen von Gott zu erzählen.

Und – ob ihr es glaubt oder nicht – in der Bibel steht, was die Jünger damals einpacken sollten.

Gottesdienst-Baustein: VERKÜNDIGUNG

Verkündigung

Halleluja-Ruf

L: Lesung aus dem Evangelium nach Markus

Mk 6,6b-12 – aus dem Lektionar II, Lesejahr B: 15. Sonntag im Jahreskreis oder aus einer geeigneten Kinderbibel (Liste: <https://dli.institute/wp/praxis/verkuendigungstexte-in-kinderbibeln-lesejahr-b/#So15B>)

Jesus zog durch die benachbarten Dörfer und lehrte.

Er rief die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen.

Er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister und er gebot ihnen,

außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen,

kein Brot, keine Vorratstasche, kein Geld im Gürtel, kein zweites Hemd

und an den Füßen nur Sandalen.

Und er sagte zu ihnen:

Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt, bis ihr den Ort wieder verlasst!

Wenn man euch aber in einem Ort nicht aufnimmt und euch nicht hören will,

dann geht weiter und schüttelt den Staub von euren Füßen, ihnen zum Zeugnis.

Und sie zogen aus und verkündeten die Umkehr.

(Einheitsübersetzung)

Halleluja-Ruf



Auslegung (Predigt)

L: Was müsste ich denn nun nach den Angaben von Jesus als Jünger noch alles aus der Reisetasche herausnehmen?

Weitere Gegenstände aus der Tasche werden herausgenommen und gezeigt.

Die SchülerInnen zeigen den Daumen hoch für „Mitnehmen“ oder nach unten für „Weglassen“. ... Am Ende bleiben nur der Wanderstab und die Sandalen übrig.

Das ist also das Reisegepäck der Jünger: Sandalen und ein Wanderstab!

Das soll reichen für so eine wichtige Reise?

Die Jünger werden ja zum ersten Mal ohne ihren Meister Jesus losgeschickt, um wie er die Menschen für Gott zu gewinnen. Das war für sie vielleicht so aufregend, wie wenn man das erste Mal etwas ohne Eltern machen muss. Sie überlegen bestimmt, wie sie bei den Leuten gut ankommen. Vielleicht würde ordentliche und schöne Kleidung helfen? Oder kleine Gastgeschenke? Ein paar aufgeschriebene Worte von Jesus? Damit würden sie sich zumindest sicherer fühlen. Aber Jesus sagt ihnen, sie sollen nichts von alledem mitnehmen.

Und ich glaube, es geht Jesus dabei nicht darum, dass sie wenig tragen müssen, sondern darum, dass sie sich nicht auf äußerliche Dinge verlassen. Ich denke, Jesus will ihnen damit sagen:

Du brauchst keine Ausrüstung für alle Fälle. Du selbst genügt. Wie du bist, was du an dir hast, was du weißt und glaubst, das genügt. Alles andere findet sich unterwegs – mit Gottvertrauen und auch durch die Hilfe anderer!

Zwei Ausnahmen dürfen die Jünger aber doch bei sich haben. Abgesehen von den Sandalen an den Füßen sind das: Ein Partner und ein Wanderstab. Einen anderen Menschen – das können wir gut verstehen! Mit einem Freund, einer zweiten vertrauten Person geht ja alles leichter. Aber ein Wanderstab? Warum denn ausgerechnet einen Wanderstab, wenn man auf so vieles andere Wesentliche verzichten muss? Vielleicht hat er eine übertragene Bedeutung?

Überlegen wir einmal, wozu ein Wanderstab gut ist, v.a. damals zur Zeit Jesu: Zum einen kann er Stütze sein auf schlechten, rutschigen Wegen. Zum anderen konnte man sich mit dem Stock gegen wilde Tiere verteidigen. **Der Stab bedeutet also Halt und Sicherheit.**

Wenn wir heutzutage das erste Mal allein irgendwohin losgeschickt werden, nehmen wir ganz sicher keinen Wanderstab mit. Es gibt anderes, das Sicherheit gibt. Erinnerst du dich daran, wie du schon einmal ohne Eltern aufgebrochen bist? Vielleicht, als du das erste Mal allein zum Bäcker gegangen bist? Als du in die erste Klasse kamst? Die erste Übernachtung ohne deine Eltern? Oder als du in eine neue Gruppe beim Sport oder in der Gemeinde gekommen bist?

Was hat dir dabei Sicherheit gegeben?



Evtl. kommen Antworten wie: „ein Freund“, „... dass meine Schwester schon da war“, „dass ich da sehr gerne hingehen wollte“, „dass mir mein Vater gesagt hat: Du schaffst das“, „ein Glücksbringer/ Kuscheltier“ ...

All das, was euch Sicherheit gibt und in eurem Inneren zu finden ist, ist für euch das, was der Wanderstab für die Jünger war: Eure guten Erfahrungen, eure Vorsicht, eure Neugier, all das, was wir eben gehört haben, das ist das einzig Wichtige, was ihr auf dem Weg zu neuen, unbekanntem Orten und Menschen mitnehmen sollt.

Gottesdienst-Baustein: AKTION

Mitmach-Aktion: Wanderstäbe umwickeln

L: Ihr könnt jetzt euren Stecken nehmen und ihn zu eurem persönlichen Wanderstab werden lassen, indem ihr ihn mit bunter Wolle umwickelt. Die Wollfäden haben verschiedene Farben für die verschiedenen Dinge, die euch innerlich stark und sicher machen. – Das kann zum Beispiel sein:

Beim Nennen der Beispiele werden verschiedene Wollfarben gezeigt.

- Gute Erfahrungen mit anderen Menschen
- Mut
- Neugier
- Wissen, was man nicht will
- Freunde/ Eltern, die mich mögen, wie ich bin und mir etwas zutrauen
- Gottvertrauen
- Vertrauen in die Menschen
- gut reden können
- gut zuhören können
- sich wehren können
- sich fragen trauen
- Geduld

Ihr könnt die Farben der Fäden wählen, wie ihr wollt, und euch im Stillen dazu denken, für was sie jeweils stehen sollen.

Die Kinder umwickeln zu ruhiger Musik ca. 5-10 Minuten ihre Stöcke im oberen Drittel mit verschiedenen farbigen Wollfäden; Vorgeschnittene Fäden liegen dazu auf den Bänken bereit. Wenn man den Faden festhält und den Stock dreht, geht das Wickeln leichter. Günstig ist es, wenn ein Lied die Phase abschließt und manche noch während des Liedes zu Ende wickeln können.

Abschluss der Aktion

L: Stellt nun eure Stöcke vor euch und nehmt sie mit beiden Händen in die Hand!

Ihr geht bald (nun) in eine neue Schule. Habt keine Angst!

Ihr habt schon vieles allein geschafft, zum Beispiel die ersten vier Klassen und v.a.



das letzte, besonders anstrengende Schuljahr.

Ihr habt eine Menge Fähigkeiten und hilfreiche Eigenschaften, ihr habt aus Erfahrungen gelernt – ihr habt all das, was ihr jetzt um euren Stock gewickelt habt.

Das wird euch helfen. Haltet euch daran fest! Und habt Vertrauen, dass Gott euch noch mehr von den hilfreichen Eigenschaften und Menschen zukommen lässt, immer wenn ihr es gerade braucht!

Es folgen Gebet – Litaneigebet oder Dankgebet, Fürbittgebet und Vaterunser – und Segen und Schlusslied

Gottesdienst: WEITERE ELEMENTE

Schön ist es, wenn die Wanderstöcke bei weiteren Elementen des Gottesdienstes nochmals aufgegriffen werden, z.B. bei einem Lied, dessen Takt mit den Stöcken auf den Boden geklopft wird, oder beim Segen, bei dem die Kinder als Zeichen der Aufbruchsbereitschaft ihren Stock wieder in die Hand nehmen.

Auch wenn die Stöcke in den Händen vielleicht für Unruhe sorgen, das spürbare Umfassen all dessen, was man sich als Stärken bewusst gemacht hat, ist einfach nicht durch bloßes Anschauen des Wanderstock-Symbols ersetzbar. Wenn man Sorge hat, dass die Stöcke außerhalb des Gottesdienstes zu Stockkämpfen reizen, kann man sie vor dem Altar ablegen lassen und sie durch Lehrkräfte gesammelt zurück zur Schule bringen lassen.

WEITERE VORSCHLÄGE & IDEEN

Lieder

„Gott, Gott, Gott geht mit, worauf du dich verlassen kannst“

„Wenn einer sagt, ich mag dich du ...“ (Kindermutmachlied)

„Ich möcht´, dass einer mit mir geht“

„Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär“

„Wünsche schicken wir wie Sterne“

Ausmalbild zum Evangelium:

www.bibelbild.de → Lesejahr B → 15. Sonntag im Jahreskreis:

www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/content/.galleries/ausmalbilder/B_15.So.pdf

Kinderbibeln, aus denen verkündigt werden kann (LJ B 15. So JK)

<https://dli.institute/wp/praxis/verkuendigungstexte-in-kinderbibeln-lesejahr-b/#So15B>



BILDER



NUTZUNGSBEDINGUNGEN

Der Gottesdienstvorschlag und seine einzelnen Elemente sind für den gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt. Eine Weiterveröffentlichung – print oder digital – ist nicht gestattet.

Für die Übernahme von Texten aus liturgischen Büchern – dazu gehören Gebete, Gesänge und liturgische Hinweise, sowie die biblischen Lesungs- und Psalmtexte – hat die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet (staeko.net) die Erlaubnis erteilt.

AUTORIN

Erika Schwarzer

Pastoralreferentin im Erzbistum Bamberg

2023